

Eine Umarmung in Wort und Musik

Sommernachtslieder: Etta Scollo und Joachim Król treten gemeinsam im Kloster Dalheim auf. Mit ihrem italienischen Gesang und deutschsprachigen Rezitation kommen sich die beiden nahe

Von Dietmar Gröbing

■ **Lichtenau-Dalheim.** Ein lauer Juni-Abend, eine historische Spielstätte, ein bemerkenswertes Event: Die „Sommernachtslieder“ im Kloster Dalheim warteten am Samstag mit einer ganz und gar ungewöhnlichen Künstlerkombination auf. Und mit einem italienisch-deutschen Gespann, das man vor dem Wochenende kaum auf ein und derselben Bühne erwartet hätte: Etta Scollo und Joachim Król machten im Ehrenhof gemeinsame Sache.

Genauer gesagt, sie verkörperten ein Paar, das über die Liebe spricht. Auf Italienisch heißt das „Parlami d'Amore“. Genauso hieß auch die von 500 Menschen besuchte Show, die zweigeteilt daher kam. Während Joachim Król für die Rezitation ausgewählter Texte zuständig war, übernahm Etta Scollo den Gesangspart. Mehr als ein Dutzend Kostbarkeiten hatte die 60-Jährige im Gepäck, unter anderem Balladen ihrer mediterranen Heimat. Darüber hinaus gab es Chansons, Folk, Blues und sogar Italo-pop zu hören. Musikalisch unterstützt wurde die Gitarre spielende Etta Scollo von einer Cellistin und einer Akkordeonistin.

Gemeinsam mit ihren Begleiterinnen nahm die in Sizilien geborene Wahlberlinerin die Zuhörerschaft mit auf eine sinnliche Reise. „Cuore senza“ war nur ein Beispiel für die magische Passage, die diverse schillernde Stationen besaß. Zugleich erwuchs der Dialog zwischen Scollos Liedern und Króls Geschichten zum themenverbindenden Kernstück. Einer zärtlichen Umarmung



Songs aus Sizilien: Etta Scollo intoniert ein italienisches Lied.

FOTOS: DIETMAR GRÖBING

gleich, legte sich die gemeinsame Suche nach dauerhafter Zuneigung konzilient um den künstlerischen Vortrag.

Ebenso wie Etta Scollo wusste auch Joachim Król zu glänzen. Schon allein, weil sein Schaffen das Etikett „außerordentlich“ verdient. Durch nu-

ancen- und facettenreiches Spiel beeindruckt der gebürtige Herner das Kinopublikum seit mehr als zwei Jahrzehnten. Serienerfolge im Fernsehen als Frankfurter Tatort-Kommissar oder venezianischer Commissario Brunetti stehen ebenfalls zu Buche. Hier



Pointiert und auf den Punkt: Joachim Król trägt eine Kurzgeschichte vor.

wie da überzeugte Król durch eine melancholische Heiterkeit, die sich in der vorgestellten Kurzprosa gespiegelt sah.

Fintenreiche Geschichten hatte Joachim Król dabei, machte sich scherzend zum „alten Trottel“, um im nächsten Moment die unglaubliche An-

ekdote vom „Selbstmord eines Liebespaares“ zu interpretieren. Und als „der nackte Busen“ einer Sonnenanbeterin den sittenstrengen Herrn Palomar zu irrwitzigen Grübeleien nötigte, kam Joachim Króls Affinität zum grotesken Humor voll zum Tragen.

Treueprobe und verwirrt Gefühlswelt

■ **Paderborn.** Um einen erschreckenden Einblick in die Abgründe der Beziehungen zwischen Männern und Frauen mit einer Treueprobe geht es am Mittwoch, 13. Juni, in der Paderhalle. Dann spielt um 19.30 Uhr das Landestheater Detmold Mozarts Oper „Cosi fan tutte“. Die Aufführung wird in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln stattfinden. Elisabeth Wirtz gibt um 18.30 Uhr eine Einführung im oberen Foyer der Paderhalle.

Zum Inhalt: Strippenzieher Don Alfonso ist zynisch. Er wettet mit Ferrando und Guglielmo, zwei jungen Offizieren, dass ihre Bräute, sobald die Männer aus ihren Augen sind, schnell in die Arme anderer sinken werden. Die Wette gilt, und es entspinnt sich im Zuge dieser Treueprobe ein komödiantisches und gefährliches Spiel. Die jungen Männer geben vor, in den Krieg zu ziehen, kehren inkognito zurück und bemühen sich jeweils um die Frau des anderen. So macht sich der Tenor an die Sopranistin heran und der Bariton an die Altistin. Das passt gut und beide haben Erfolg. Die Verliebten sind ratlos, die Verwirrung der Gefühle ist grenzenlos. Es wird viel gelogen. Nur Mozarts Musik bleibt immer ehrlich, ist witzig und heiter, wirft aber doch ein beängstigendes Licht auf die menschliche Psychologie.

Karten gibt es im Ticket-Center am Marienplatz, Tel. (0 52 51) 29 97 50, und an der Abendkasse zu Preisen zwischen 25 Euro und 8 Euro.

Energisch zum ganz großen Wurf

Philharmonische Gesellschaft: In der Kaiserpfalz gibt es Kraus, Mozart und Beethoven. Das Orchester und der Solist Alexander Schimpf verstehen sich bestens. An einer Stelle muss der Dirigent aber schmunzeln

Von Ulla Meyer

■ **Paderborn.** Zum Saisonabschluss der Philharmonischen Gesellschaft gab es in der wie immer extrem gut besuchten Kaiserpfalz Wiener Klassik satt. Zweimal Beethoven und zum Auftakt ein interessantes Werk eines Klassikers, dessen Name man sich merken sollte.

Berühmte Zeitgenossen bezeichneten Joseph Martin Kraus (1756-1792) nicht nur wegen der Ähnlichkeit seiner Lebensdaten als den „Schwedischen Mozart“. Die Ouvertüre aus der Schauspielmusik zur Tragödie „Olympie“ überlegte durch spannende Dynamik und Kontraste, die sich beim ersten Hören wie die Ankündigung eines Dramas deu-

ten lassen. Thomas Berning setzt mit dem konzentriert aufspielenden Orchester genau hier die Akzente, exakt, spannungsgeladen und bis zum letzten Takt transparent. Ein Sekundschritt abwärts – bekannt als Seufzermotiv – zieht sich fast wie ein roter Faden durch drei kurze Sätze und hält das Werk thematisch zusammen.

Ein hochinteressanter Auftakt zu Beethovens drittem Klavierkonzert in c-Moll, das nicht zum ersten Mal vom Orchester der Philharmonischen Gesellschaft begleitet wurde. Für den 36-jährigen Pianisten Alexander Schimpf ist es bereits die dritte Begegnung mit dem Orchester der Philharmonischen Gesellschaft in der

Kaiserpfalz und man konnte deutlich hören, dass Orchester und Solist sich bestens verstehen. Nur einmal war das energische Tempo des Pianisten ein wenig zu viel für das Orchester, als Alexander Schimpf sofort im Anschluss an den langsamen Satz das Schlussrondo begann und selbst Thomas Berning schmunzeln musste. Doch alle reagierten schnell und es wurde ein ganz großer Wurf.

Es ist nicht leicht, diesem so oft gespielten Repertoire-Werk noch ein paar individuelle Spitzen aufzusetzen. Das gelang dem absolut präzise und energetisch aufspielenden Pianisten in der Kadenz am Ende des ersten Satzes dann doch, indem er eben mehr als perfekt

perlende Läufe bot, sondern die Stimmung des Satzes noch einmal aufleben ließ. Auch die Zugabe von Alexander Schimpf hat schon Tradition: ein langsames Werk von Johannes Brahms, am Sonntag das Intermezzo op. 117 Nr. 1.

Aus einer Suche erwächst ein wunderbares Thema

Nach der Pause dann Beethovens Vierte, dessen erster Satz nicht ganz leicht ist. Die ruhige Einleitung hat keine klare Tonart und zeigt keinerlei Neigung, sich irgendwo hin zu entwickeln. Das klingt suchend, tastend und leicht diffus und endet nach minimaler Überleitung in einem extremen Fortissimo, das alle Kräfte bündelt. Und aus diesem Extrem aus Blech, Holz, Streichern und Schlagwerk wächst dann ein wunderbares Thema, das leicht und quirlig wie beim Neujahrskonzert irrlichtert. Thomas Berning dirigiert genau diesen Satz auswendig, hat alle Instrumentengruppen im Blick und freut sich mit den Musikern, dass wirklich alles gelingt, auch die folgenden drei Sätze.

Genau diese Spielfreude, natürlich geerdet von solider Professionalität, ist es, was die aktuelle Qualität des Orchesters der Philharmonischen Gesellschaft ausmacht, erklärte auch Nils Gronemeyer als aktueller Vorsitzender. Eine spannende und erfolgreiche Saison ist zu Ende, weiter geht's am 3. Oktober.



Vereint Spielfreude und Qualität: Das Orchester der Philharmonischen Gesellschaft mit dem Dirigenten Thomas Berning.

FOTO: ULLA MEYER

WOHIN HEUTE

Ausstellungen

7.000 Jahre Kulturlandschaft in Ostwestfalen, Kaiserpfalz, Am Ikenberg 1.

Georg Lucas – der kleine Bruder, 8.30 bis 12.00, Kreishaus, Aldegreverstraße 10.

Bits 'n' Beats, 9.00 bis 18.00, Heinz-Nixdorf-Museumsforum, Fürstenallee 7.

Digging Deep, 9.00 bis 18.00, Heinz-Nixdorf-Museumsforum, Fürstenallee 7.

Jahresprojekt Fotografie – VHS Paderborn, von Hand und Fuß, 9.00 bis 23.00, Kulturwerkstatt, Ausstellungsflur, Bahnhofstraße 64.

Architektier, Naturfotografie von Ingo Arndt, 10.00 bis 18.00, Naturkundemuseum im Marstall, Im Schlosspark 9, Schloß Neuhaus.

Mit 17 ... Jugend in Paderborn, 10.00 bis 18.00, Stadtmuseum Paderborn, Am Abdinghof 11.

Forum Junger Künstler: Once upon a time, Arbeiten von Surat Özdemir, 15.00 bis 17.00, Bürgerhaus, Gewölbessaal, Schlosspark, Schloß Neuhaus.

Nahostkonflikt, 17.00 bis 19.00, Raum für Kunst, Kamp 21.

Bühne

Sebastian 23: SoloSlamShow, 20.00, Kulturwerkstatt, Bahnhofstraße 64.

Kino

Avengers: Infinity War (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 15.00. Pollux, 16.45. **Avengers: Infinity War 3D** (ab 12 J.), Pollux, 14.50

Musik

August Klar, Florian Wintels & Frank Alle, 20.00, Sputnik, Imadstraße 7.

Dialog zwischen Gedichten und Brech

■ **Paderborn.** In der aktuellen Ausstellung „More than Rome“ im Diözesanmuseum stehen Arbeiten des Foto- und Videokünstlers Christoph Brech im spannungsreichen Dialog mit Marien-Darstellungen der Sammlung. Am Mittwoch, 13. Juni, um 18.30 Uhr, wird die Reihe der Gespräche im Museum fortgesetzt: Lyrische Texte von Clemens Brentano und Joseph Freiherr von Eichendorff werden zum Anlass für ein vielstimmiges Gespräch zwischen Exponaten und Literatur. Durch den Abend führt Lothar van Laak von der Uni Paderborn. Der Eintritt beträgt 5 Euro.

Musikschüler spielen im Rathaus

■ **Paderborn.** Die Städtische Musikschule Paderborn veranstaltet am Mittwoch, 13. Juni, ihr letztes Konzert unter dem Titel „Musikschule konzertant“ vor der Sommerpause. Ab 18.30 Uhr treten rund 20 Schülerinnen und Schüler der Musikschule in unterschiedlichen Besetzungen im großen Saal des Paderborner Rathauses auf. Gespielt werden Werke unterschiedlichster Komponisten von Bach, Beethoven, Bloch, Chopin, Dvorak bis hin zu Johann Wenzel. Der Eintritt zu diesem etwa 70-minütigen Konzert ist frei. Weitere Infos gibt es unter www.paderborn.de

Philippinischer Chor gibt Einblicke in die Kultur



Zu Gast: Der Palawan Chamber Choir.

FOTO: AGENTUR

■ **Kreis Paderborn.** Der Palawan Chamber Choir von den Philippinen ist während seiner Konzertreise vom 12. bis 16. Juni wieder in Haaren zu Gast. Die Vielfalt der Kultur und der Glaubensüberzeugung möchten die jungen Sängerinnen und Sänger bei ihrem vierten Gastspiel in der Region präsentieren. Ihre Konzerte finden statt am Mittwoch, 13. Juni, um 19 Uhr in der St.-Vitus-Kirche in Haaren, Kirchweg 3, sowie am Freitag, 15. Juni, um 19.30 Uhr in der St.-Heinrich-Kirche in Paderborn, Nordstraße 3.

Darüber hinaus ist der Chor in der Sekundarschule in Fürstenberg und in der Grundschule in Haaren zu Gast, um

dort den Schülern einen kleinen Einblick in die philippinische Kultur zu vermitteln und die musikalische Bildung zu bereichern.

Der Eintritt ist frei, nach den Konzerten bittet der Chor um freiwillige Spenden für seine vielfältigen karitativen Projekte auf den Philippinen, unter anderem ein Stipendien-Programm für mittellose Schüler und Studenten und für hilfsbedürftige Kinder im ländlichen Bereich von Palawan. Auch leisten die Mitglieder des Chores pastorale Arbeit für die Straßenkinder in der Stadt. Ziel ist es, den jungen Menschen mithilfe einer guten Ausbildung eine Perspektive für ihr weiteres Leben zu geben.